

# Die Rückkehr

Von abgemeldet

## Kapitel 3: Kapitel 3: Der Weg

### Kapitel 3: Der Weg

In dieser Nacht schlief Eruruu ungewöhnlich langsam ein. Sie kannte den Mann nicht, aber seine Anwesenheit war ihr merkwürdig vertraut, als ob sie ihn schon immer gekannt hatte. Sie dachte auch über die Truhe nach und was ihr Geheimnis sein konnte. Sie dachte noch lange darüber nach und schlief letztendlich doch ein. Sie träumte von Hakuoro und das er wieder bei ihr sein möge. Die Truhe sandte ein mattes Licht aus.

Am nächsten Morgen machten sich beide auf den Weg. Der Fremde steckte die Truhe in die Reisetasche und nahm sie in die linke Hand, während er Eruruu mit der rechten Stützte, da sich noch nicht vollends erholt hatte. Nach einiger Zeit stolperte Eruruu und schloss die Augen um den näher kommenden Boden nicht sehen zu müssen. Dann hörte sie ein Geräusch, merkte dass sie weich gelandet war und öffnete langsam die Augen. Der Fremde hatte sie herumgerissen um zwischen ihr und den Boden landen. Als sie merkte, dass sie noch auf ihm lag, lief sie rot an und stand so schnell auf wie sie konnte. Warum war sie so nervös und warum schlug ihr Herz so schnell? Sie kannten diesen Mann doch erst seit einem Tag und wieso fühlte sie sich zu ihm hingezogen. Sie dachte plötzlich an Hakuoro und fing an zu weinen.

„Ist alles in Ordnung? Hast du dir irgendwas getan?“, fragte sie der Fremde. Eruruu weinte einfach weiter ohne etwas zu sagen. Da packte der Fremde sie am Arm und umarmte sie. „Es wird alles wieder in Ordnung. Ich weiß nicht was dich bedrückt, aber du kannst mir vertrauen“, flüsterte er, während er langsam ihren Kopf streichelte. Eruruu war völlig perplex und ließ nun ihre ganze Trauer hinaus, die sich in den 3 Jahren angesammelt hatte. Wieder begann die Truhe in der Tasche leicht zu leuchten, aber keiner von beiden bemerkte es.

Als sich Eruruu wieder beruhigt hatte, setzten sie ihren Weg fort und erreichten am Abend die ersten Felder von Eruruu's Dorf. Dort blieben sie stehen um sich zu verabschieden.

Der Fremde stellte die Reisetasche hin und suchte etwas. Er nahm die Truhe, legte sie beiseite und holte ein kleines Päckchen hervor.

„Dies habe ich bei dir gefunden. Es sind anscheinend die Kräuter die du gesucht hattest. Hier bitte sehr.“

„Vielen dank... musst du schon wieder weiter?“ Was fragte sie da. Sie kannte ihn kaum und doch war es ihr als würde sie ihn wieder verlieren. Wieder? Sie hatte ihn doch nie gekannt.

„Es tut mir Leid, aber ich muss meinen Auftrag erfüllen. Lebe wohl Eruruu.“ Dann

packte er sich seine Reisetasche, drehte sich um und ging langsam den Weg zurück.